

Predigt FEG Utzenstorf vom 15. Mai 2011 (Missionsgottesdienst mit P r o R i b e i r i n h o - Brasilien) – Heiri Aeberhard

Text: Markus 9, 14 – 29: Heilung des besessenen Knaben.

Herr ich glaube, hilf meinem Unglauben.

Es geht um eine Begegnung mit Gott – mit Jesus. Wir kennen die Begegnung, Jesus auf dem Berg mit den drei Jüngern Petrus, Jakobus und Johannes. Es ist die Geschichte der Verklärung Jesu. Jesus kam mit ihnen dann zurück zu seinen Leuten und traf dort einen Tumult an. Sie trafen die übrigen Jünger an und diese hatten gerade einen Streit mit den Schriftgelehrten. Warum wissen wir nicht genau. Auseinandersetzungen verschiedener Ursachen gibt es immer wieder. Aber wichtig ist: Jesus hat Interesse an unserem Leben. Wie und was es in unserem Leben auch immer ist.

Hier spricht Jesus mit dem Vater, der seinen kranken Sohn zu den Jüngern gebracht hatte. Dieser Vater hatte einen Frust, etwa so: „Ich kam weil ich glaubte, dass ein Wunder geschehe, - ***Ich habe ihn deinen Jüngern gebracht, dass sie ihn austreiben sollten, aber sie konnten es nicht. Vers 18.***

Sie konnten nicht helfen – das ist Frust. Das Gute: Er sprach mit Jesus über seinen Frust. Heute hören wir viel, dass man mit Gott, (im Gebet) kämpfen kann. Frage: Ist der Frust den ich habe richtig? Hier war es ein echter Frust, denn sein Sohn wurde nicht geheilt. Die Diagnose ist klar – Epilepsie. Aber wir sehen, dass Jesus dahinter sieht, sozusagen hinter die Kulissen. Ja, es war Epilepsie, Jesus aber sah, hier war noch ein anderer am Werk. Der Vater hatte beschrieben, wie es aussieht. Wir selber hatten (in Brasilien) mit solchen Kranken zu tun. Das ist gefährlich, zum Beispiel wenn so jemand in einem kleinen Boot mit uns unterwegs war.

So sah Jesus, dass hier noch ein stummer Geist war. Vor etwa 60 Jahren gab es in Brasilien viele solche Fälle, die von einem bösen Geist besessen waren. Alle Anzeichen stimmten. Sie redeten etwa mit andern Stimmen, und so wussten wir, wir müssen um Befreiung beten. Das hat sich mit den Jahren geändert. Man sieht heute weniger davon. Aber der Teufel ist immer noch am Werk. Die Zusammenhänge haben sich vermischt. Es ist nicht mehr alles so offen. Was wir sagen können: Der Feind benützt Krankheiten um sich zu manifestieren. Nicht hinter jeder Krankheit ist der Teufel. Es gibt auch solche, die Gott zulässt um mit Menschen zu reden.

Jesus sah hier klar, Wie ging Jesus vor? Dieser Vater schüttete sein Herz aus: „**Deine Männer konnten nicht helfen**“. So brachten sie den Kranken zu Jesus und jener hatte gleich einen Anfall. So etwas ist typisch, in der Gegenwart Gottes.

Als dieser Mann seinen Sohn brachte, sagte er zu Jesus: „...wenn du aber etwas kannst...“ Jesus geht darauf ein. Ja Jesus geht auf unsere Fragen ein, wenn jemand ehrlich ist. Jesus antwortet: **Du sagst: Wenn du kannst - alle Dinge sind möglich, dem der glaubt. Vers 23.** Der Vater antwortete: **Ich glaube, hilf meinem Unglauben.**

Jesus bedrohte den unreinen Geist... ...fahre aus....

Hier geht es um die absolute Autorität Gottes. Eigentlich möchte ich diesen Mann umarmen, denn wir sind auch oft in einer solchen Lage. Da ist zum Beispiel das Musical vom nächsten Sonntag. Wir haben 450 freie Stühle. Das ist eine Gelegenheit die Botschaft weiter zu geben. Die Leute können das Evangelium hören, auf spielerische Art. Da bekommt zum Beispiel in diesem Musical ein junger Mann eine Antwort. Das ist gut. Aber nun den Saal voll zu bringen....? Das ist toll, sagen wir. Aber ich muss ehrlich sagen: „Herr, hilf meinem Unglauben“.

Unsere Möglichkeit: Wir sollen alle einladen, die wir nur können, Nachbarn, Bekannte, Verwandte usw.

Hier ging es auch um eine Botschaft. Die Frage war: Herr kannst Du? Jesus hat diesen Knaben gesund gemacht – den bösen Geist ausgetrieben. Einerseits bin ich überzeugt, und wir glauben, wir haben die Möglichkeit mit Gott zu reden, d.h. (für unseren Anlass nächsten Sonntag. zu beten. Hier sagt Jesus: Wenn du glaubst, ist es möglich. Ich habe Verheissungen ausgewählt:

Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen (den Heiden) denn euer Vater weiss was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. . Matth. 6, 8.

Wahrlich ich sage Euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen gegeben werden von meinem Vater im Himmel. Matth. 18 19.

An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben. Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 23 – 24.

Wir haben es heute besser als dieser Mann, er hatte nur eine Verheissung. (Wenn du glaubst.) Wir haben sehr viele. Darum ist es für mich ganz aktuell in dieser Woche zu beten, dass Gott etwas tut.

Jesus hatte diesen Knaben gesund gemacht. Ja sein Vater glaubt, aber sagte: Hilf meinem Unglauben, dass ich glauben kann. So geht es uns, geht es mir. Wir wissen wir dürfen bitten, wir haben Verheissungen und viele Zusagen. Darum ist mein Gebet, dass Gott wirkt und handelt und ich sagen kann zu Jesus: „ Herr ich glaube“, und dass ich **auch** erleben kann, **dass Jesus handelt.**